Passerelle PP. 197-216
Vol. 13 No. 1 ISSN : 1112-6337 EISSN : 2716-8328

Literarische Reflexionen in der digitalen Ära: Eine Untersuchung von Chimamanda Ngozi Adichies Aussagen und ihrer Relevanz für aktuelle kulturelle Diskurse in der afrikanischen Literatur

CHAFI Sihem
University of Oran 2 Mohamed Ben Ahmed / Algeria
chafi.sihem@univ-oran2.dz
https://orcid.org/0009-0007-5422-5415

Erhalten : 04/07/2024, **Akzeptiert:** 22/10/2024, **Veröffentlicht:** 10/11/2024

Literary Reflections in The Digital Age: An Analysis of Chimamanda Ngozi Adichie's Statements and Their Relevance to Contemporary Cultural Discourses in African Literature

Abstract: In the digital age, Chimamanda Ngozi Adichie's influential quotes resonate powerfully, shaping contemporary discourse on identity, culture, and human experience. This literary and cultural analysis explores the impact of her words, particularly within the context of African literature and digital platforms. Through an examination of Adichie's literary techniques, such as metaphor and symbolism, as well as the cultural references that inform her writings, this study reveals the deeper meanings behind her messages. By analyzing the dissemination and interpretation of Adichie's quotes on digital plattforms, the research highlights how her words foster global dialogues on feminism, race, and social justice. Ultimately, this analysis demonstrates Adichie's role in promoting inclusivity and challenging societal norms, emphasizing the enduring power of her words in the digital age.

Key words: Identity, culture, African literature, contemporary discours, digital age

Zusammenfassung

Im digitalen Zeitalter haben die kraftvollen Worte von Chimamanda Ngozi Adichie eine bemerkenswerte Wirkung und beeinflussen den gegenwärtigen Diskurs über Identität, Kultur und menschliche Erfahrung maßgeblich. Diese literarische und kulturelle Analyse untersucht den Einfluss ihrer Worte, insbesondere im Kontext der afrikanischen Literatur und digitaler Plattformen. Durch die Analyse von Adichies

literarischen Techniken, wie Metaphern und Symbolik, sowie der kulturellen Bezüge, die ihre Schriften prägen, offenbart diese Studie die tieferen Bedeutungen ihrer Botschaften. Die Untersuchung der Verbreitung und Interpretation von Adichies Aussagen in digitalen Plattformen zeigt, wie ihre Worte globale Dialoge über Feminismus, Rassismus und soziale Gerechtigkeit fördern. Letztendlich zeigt diese Analyse Adichies Rolle bei der Förderung von Inklusivität und der Herausforderung gesellschaftlicher Normen und betont die anhaltende Kraft ihrer Worte im digitalen Zeitalter.

Schlüsselwörter: Identität, Kultur, Afrikanische Literatur, Digitales Zeitalter, Zeitgenössiger Diskurs

Einleitung

Im digitalen Zeitalter, in dem Informationen und Ideen blitzschnell über zahlreiche Online-Plattformen verbreitet werden, entfalten Worte eine beispiellose Wirkung. Chimamanda Ngozi Adichie, eine renommierte nigerianische Autorin und eine bedeutende Stimme der afrikanischen Literatur, hat weltweit das Publikum mit ihren nachdenklich stimmenden Aussagen gefesselt, die sich mit den komplexen Themen von Identität, Kultur und menschlicher Erfahrung auseinandersetzen. Diese literarische und kulturelle Analyse erforscht, wie Adichies Worte im digitalen Zeitalter Resonanz finden, Diskussionen anregen und gesellschaftliche Normen herausfordern. Das Hauptziel dieses Artikels ist es, die Auswirkungen von Adichies Aussagen auf den zeitgenössischen Diskurs in der afrikanischen Literatur, insbesondere im digitalen Kontext zu untersuchen. Durch die Analyse der literarischen Techniken und kulturellen Referenzen in ihren Schriften wollen wir die tieferen Bedeutungen und universellen Wahrheiten ihrer Botschaften aufdecken. Darüber hinaus wird diese Analyse untersuchen, wie Adichies Worte im digitalen Zeitalter verbreitet und interpretiert werden und wie sie globale Dialoge zu Themen wie Feminismus, Rasse und soziale Gerechtigkeit fördern.

Die zentrale Frage dieser Forschung lautet: Inwiefern tragen Chimamanda Ngozi Adichies Aussagen zur Reflexion und Veränderung von gesellschaftlichen Normen und Werten in der afrikanischen Literatur bei, insbesondere im Kontext des digitalen Zeitalters? Um diese Frage zu beantworten, werden wir die folgenden Aspekte untersuchen:

- ✓ Die literarischen Techniken, die Adichie in ihren Zitaten verwendet, wie Metaphern, Symbolik und rhetorische Mittel, und wie sie zur Kraft und Einprägsamkeit ihrer Worte beitragen.
- ✓ Die kulturellen Referenzen und Kontexte, die Adichies Schriften prägen, und wie sie im digitalen Zeitalter bei verschiedenen Zielgruppen Resonanz finden.
- ✓ Die Verbreitung und Interpretation von Adichies Zitaten auf verschiedenen digitalen Plattformen, und die Art und Weise, wie sie Gespräche anregen und die öffentliche Meinung beeinflussen.
- ✓ Die Auswirkungen von Adichies Worten auf die Gestaltung des zeitgenössischen Diskurses, insbesondere in den Bereichen Feminismus, Rasse und soziale Gerechtigkeit, und ihre Rolle bei der Förderung von Inklusivität und der Herausforderung gesellschaftlicher Normen.

Durch die Untersuchung dieser Aspekte zielt diese literarische und kulturelle Analyse darauf ab, die anhaltende Kraft von Chimamanda Ngozi Adichies Worten im digitalen Zeitalter zu beleuchten und ihre Fähigkeit zu zeigen, Veränderungen anzustoßen und das Verständnis über kulturelle Grenzen hinweg zu fördern.

1. Literarische Techniken in Adichies Zitaten: Metaphern, Symbolik und rhetorische Mittel im Fokus

Die literarischen Techniken, die Adichie in ihren Äußerungen verwendet, wie Metaphern, Symbolik und rhetorische Mittel, offenbaren ihr literarisches Können und tragen dazu bei, die Kraft und Einprägsamkeit ihrer Worte zu erhöhen. Durch den strategischen Einsatz von Metaphern, Symbolik und rhetorischen Mitteln schafft Adichie Äußerungen, die tief mit ihrem Publikum resonieren und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Eine der prominentesten literarischen Techniken in Adichies Äußerungen ist die Metapher. Indem sie Parallelen zwischen scheinbar unzusammenhängenden Konzepten zieht, schafft sie lebhafte Bilder, die die Essenz ihrer Botschaft einfangen. Zum Beispiel in ihrem berühmten Zitat: *"If you don't understand, ask questions. If you're uncomfortable about asking questions, say you are - but ask anyway"* (Adichie, 2: 2023), setzt sie das Verstehen metaphorisch mit

Fragenstellen gleich und betont so die Bedeutung von Neugierde und offenem Dialog. Symbolik spielt ebenfalls eine bedeutende Rolle in Adichies Äußerungen was es ihr ermöglicht, tiefere Bedeutungen jenseits der oberflächlichen Interpretation zu vermitteln. In ihrem Roman "*Americanah*" schreibt sie: *"Their country was now a place indistinct between here and there"* (Adichie, 105: 2013), wobei sie das Symbol eines Landes verwendet, um den Grenzbereich zwischen zwei Kulturen darzustellen und die Erfahrung vieler Immigranten widerzuspiegeln. Adichies Äußerungen werden weiterhin durch ihren Einsatz rhetorischer Mittel gestärkt, wie Wiederholung und rhetorische Fragen. In ihrem TED-Talk "*We Should All Be Feminists*" wiederholt sie den Satz *"because you are a girl"* (Adichie: 2014), um die gesellschaftlichen Erwartungen an Frauen zu betonen, während ihre rhetorische Frage in "*Notes on Grief*" - "*Does love, even unconsciously, bring the deceptive arrogance of believing that one will never be touched by the pain of loss?"* (Adichie, 15: 2021), die der Leser dazu einlädt, über die Komplexitäten von Liebe und Verlust nachzudenken. Durch diesen literarischen Techniken überwinden Adichies Äußerungen die Grenzen einfacher Worte und werden zu mächtigen Werkzeugen, um komplexe Ideen zu vermitteln, Emotionen hervorzurufen und gesellschaftliche Normen herauszufordern. Ihre Fähigkeit, prägnante und wirkungsvolle Äußerungen zu formulieren, hat ihren Platz als literarische Ikone gefestigt und inspiriert Leser weltweit, sich mit ihren Werken und Ideen auseinanderzusetzen.

2. Kritische Analyse von Chimamanda Ngozi Adichies Botschaften zu Identität, Kultur und menschliche Erfahrung

Laut Amara Diabaté verwendet Adichie diskursive Strategien, die Symbolik, das Implizite und Enteignung in ihren Werken hinterfragen und ihre Schreibweise abweicht von etablierten literarischen Codes (Diabaté, 86: 2019). Internetnutzer auf der Website Booknode haben gemischte Meinungen, wobei einige Adichies Stil als interessant, aber nicht fesselnd empfinden und andere den Realismus und die Tatsache schätzen, dass Adichie scheinbar Inspiration aus ihrem eigenen Leben zieht (Booknode: 2023). (Nicole: 2023) beschreibt den Roman "*Americanah*" als "brillant" und hebt die schöne Liebesgeschichte zwischen den Charakteren "Ifemelu" und "Obinze" hervor, die durch die Prüfungen, denen sie gegenüberstehen, noch ergreifender wird.
In ihrer Masterarbeit Teresa Anna Schicho setzte sich intensiv mit der deutschen Übersetzung von Adichies Roman *Americanah* auseinander. Sie

argumentiert, dass die kulturellen Nuancen in der Übersetzung nicht vollständig erfasst werden. Schicho merkt an, dass Adichies Werk oft als reine Liebesgeschichte interpretiert wird, was die tiefer gehenden gesellschaftskritischen Elemente in den Hintergrund drängt. Laut (Rozenbaum , 45:2023) betont "*Americanah*" die Reflexion des Romans über die Komplexität individueller und kollektiver Identitäten und stellt ständig die Frage, Wie kann man Amerikaner sein?. Schließlich betont (Martenperolin:2023) die Schönheit von Adichies Schriften, "voll Liebe und Offenheit", die uns von einer Welt in eine andere transportieren, dabei immer eine Brücke der Freundschaft zwischen ihr und ihren Lesern hinterlassen. Juli Zeh, selbst eine bedeutende Schriftstellerin und Juristin, hat Adichies feministische Positionen in Interviews diskutiert. Sie lobt zwar Adichies Definition von Feminismus, regt jedoch an, diesen auch kritisch zu hinterfragen: Feminismus muss auch die Stimmen derjenigen hören, die nicht gehört werden. Zeh unterstreicht die Bedeutung eines inklusiven Feminismus, der marginalisierte Gruppen berücksichtigt.
Die Werke von Chimamanda Ngozi Adichie gewähren durch ihre bewegenden Erzählungen tiefe Einblicke in menschliche Emotionen und gesellschaftliche Dynamiken. Im Folgenden wird die Analyse einiger ihrer bekanntesten Zitate präsentiert:

Aus "*Americanah*" (2013):

- ✓ *"It was what she cried for, the loss of what could have been"* (Adichie, 72: 2013). Diese Aussage reflektiert die zutiefst menschliche Erfahrung des Bedauerns. Wer hat nicht schon einmal darüber nachgedacht, wie anders das Leben hätte verlaufen können, wenn bestimmte Entscheidungen anders getroffen worden wären? Adichie zeigt hier, dass vergangene Entscheidungen einen Menschen prägen, und dass die Protagonistin Ifemelu mit der Trauer über verpasste Möglichkeiten kämpft – eine Last, die viele kennen, aber selten in Worte fassen können.

- ✓ *"Their country was now a place indistinct between here and there"* (Adichie, 105: 2013). Diese Äußerung erfasst das Thema der Vertreibung und das verschwommene Zugehörigkeitsgefühl, das von den Figuren in der Erzählung erlebt wird. Sie spiegelt die Auswirkungen der Migration auf die Identität und den Kampf wider, mehrere kulturelle Einflüsse in Einklang zu bringen. Hier greift Adichie das Gefühl der Entwurzelung auf, das viele Migranten empfinden. Heimat wird zu einem nebulösen Raum zwischen dem Ort, an dem man sich befindet, und dem Ort, an den man gehört – oder geglaubt hat, zu gehören. Migration erschafft eine hybride Identität, in der sich Heimat und Fremde vermischen. In einer zunehmend globalisierten Welt stellt Adichie auf subtile Weise die Frage, was es heute noch bedeutet, wirklich irgendwo zu Hause zu sein.

- ✓ *"But from that first day, Kimberley pleased her, with her fragile beauty, her violet eyes filled with that expression Obinze often used to describe people he loved: obi ocha. A clear heart"* (Adichie, 128: 2013). Diese Aussage hebt die kulturelle Bedeutung des Begriffs "obi ocha" und seine Darstellung echter Zuneigung und Reinheit des Herzens hervor. Es vertieft die Charakterdynamik und erforscht Themen von Liebe und Verbundenheit. Die Figur Kimberley beschreibt sie als jemanden mit einem „clear heart" – „obi ocha", ein Ausdruck aus der Igbo-Kultur, der für Reinheit und Aufrichtigkeit steht. Adichie zeigt hier, wie Kultur und Sprache die Art und Weise beeinflussen, wie wir emotionale Verbindungen wahrnehmen. Kimberleys fragiles, offenes Wesen wird in dieser kulturellen Linse als etwas tief Positives betrachtet, ein Echo der Suche vieler Figuren Adichies nach echten, bedeutungsvollen Beziehungen.

- ✓ *"Being there, abroad, not knowing when she could return home, was watching love turn into anxiety"* (Adichie, 145: 2013). Hier geht es um den emotionalen Aufruhr des Sich-Befindens in einem fremden Land und der Sehnsucht nach Zuhause und die Komplexitäten der Liebe und den Einfluss von Distanz auf Beziehungen, indem sie kulturelle und emotionale Tiefe in die Erzählung einbringt. Adichie fängt die

emotionale Belastung des Lebens in der Fremde ein. Die Unsicherheit, wann oder ob man jemals zurückkehren kann, verwandelt Liebe in Angst, eine Erfahrung, die für Migranten schmerzhaft vertraut ist. Adichie schildert hier eindrucksvoll, wie Distanz und Unsicherheit Beziehungen auf eine harte Probe stellen können.

- ✓ *"Did things exist only when they had a name?"* (Adichie, 189: 2013). Diese Frage hinterfragt die Macht der Sprache und wie sie unsere Realität formt. In einer Welt, in der Kolonialismus nicht nur Länder, sondern auch die Sprache erobert hat, fordert Adichie uns auf, über den Einfluss von Worten nachzudenken – besonders darüber, wie das Benennen oder Nichtbenennen von Dingen unsere Wahrnehmung und unser Selbstverständnis prägt.

- ✓ *"The song, 'Don't let me be misunderstood', drew them, a few minutes after her arrival, onto the bridge that passed from friendly love to love"* (Adichie, 215: 2013). Diese Aussage veranschaulicht die transformative Kraft der Musik und ihre Fähigkeit, Verbindungen zwischen den Charakteren zu vertiefen. Es erkundet das Thema der Intimität und emotionalen Resonanz und bereichert die Erzählung mit kulturellen Bezügen und sinnlichen Erfahrungen. Musik wird hier als ein verbindendes Element dargestellt, das Gefühle vertieft und Intimität fördert. Adichie zeigt, wie kulturelle Symbole und Elemente – sei es Sprache oder Musik – uns helfen, emotionale Brücken zu anderen zu schlagen

Aus "*Half of a Yellow Sun*" (2006):

- ✓ "*At independence, in 1960, Nigeria was a collection of fragments held in a fragile hand"* (Adichie, 56: 2006). Adichie zeichnet ein lebendiges Bild von Nigerias Kämpfen nach der Unabhängigkeit und dem fragilen Gleichgewicht von Einheit und Vielfalt im Land. Sie erforscht die Komplexität des Nationenaufbaus und die Herausforderungen bei der

Schaffung einer kohäsiven Identität. Dies verdeutlicht die Zerbrechlichkeit der nationalen Einheit, die aus verschiedenen ethnischen und kulturellen Fragmenten besteht. Adichie zeigt hier auf, wie komplex und schwer zu bewahren nationale Identitäten in postkolonialen Gesellschaften sind.

- ✓ *"What mattered was that the massacres had transformed former Nigerians into ardent Biafrans"* (Adichie, 78: 2006). Dieser Ausschnitt hebt die Auswirkungen von Konflikten auf die Identität und die Bildung neuer Loyalitäten hervor. Er vertieft sich in das Thema von Loyalität und Zugehörigkeit und beleuchtet die persönlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, die durch historische Ereignisse hervorgerufen werden. Adichie macht deutlich, wie tiefgreifend Konflikte das Zugehörigkeitsgefühl verändern können und veranschaulicht den Prozess, durch den Menschen in Krisenzeiten neue Identitäten entwickeln, und wie schnell alte Loyalitäten zerbrechen können.

Aus "*The Thing Around Your Neck*" (2009):

- ✓ *"It's easier to get angry at people when you've hurt them"* (Adichie, 42: 2009). Hier beleuchtet Adichie die menschliche Neigung, auf eigene Verletzungen mit Wut gegenüber anderen zu reagieren, ein Verhalten, das oft mehr über die innere Zerbrechlichkeit aussagt als über die anderen Menschen.

Aus "*Notes on Grief*" (2021):

- ✓ *"Does love, even unconsciously, bring the deceptive arrogance of believing that one will never be touched by the pain of loss?"* (Adichie,15: 2021). Diese anregende Frage durchdringt den Leser mit einer klaren Wahrheit: Liebe bringt immer auch Verletzlichkeit mit sich, und niemand kann sich vor dem Schmerz des Verlustes schützen. Adichie schafft es, die Illusion von emotionaler Unverletzlichkeit zu

durchbrechen und zeigt uns die unausweichliche Verbindung zwischen Liebe und Verlust.

Chimamanda Ngozi Adichies Äußerungen reflektieren eine Vielzahl von Themen wie Identität, Kultur, persönliches Wachstum, Konflikt, Liebe und Verletzlichkeit. Sie bieten Einblicke in die menschliche Erfahrung und die komplexen Emotionen, mit denen Menschen konfrontiert sind. Adichies Werke sind bekannt für ihre tiefe Einbettung in die afrikanische Kultur und die Art und Weise, wie sie globale Themen mit lokalen Perspektiven verwebt. Ihre Auszüge illustrieren die Herausforderungen und Triumphe, die mit der Suche nach Identität und Zugehörigkeit einhergehen. Sie werfen Licht auf die Auswirkungen von Konflikten auf persönliche Beziehungen und die Bildung neuer Loyalitäten. Adichies Sichtweise auf Liebe und Verletzlichkeit trägt dazu bei, traditionelle Vorstellungen von Stärke und Schwäche zu hinterfragen und eine differenziertere Perspektive auf zwischenmenschliche Beziehungen zu schaffen. In der zeitgenössischen afrikanischen Literatur haben Adichies Aussagen eine wichtige Rolle gespielt, indem sie komplexe Themen aufgreifen und die Vielfalt der afrikanischen Erfahrungen darstellen. Ihr Einfluss erstreckt sich über die Literatur hinaus und trägt zur globalen Diskussion über Identität, Kultur und menschliche Erfahrung bei. Adichies Aussagen haben dazu beigetragen, afrikanische Stimmen zu stärken und ein breiteres Verständnis für die Herausforderungen und Errungenschaften der afrikanischen Gesellschaft zu fördern.

3. Feministische Werte und kulturelle Authentizität in addichies TED Talk

Während ihres viralen TED-Talks "*We Should All Be Feminists*" verwendete Chimamanda Ngozi Adichie mehrere wirkungsvolle Phrasen, die weltweit bei den Zuschauern anklangen. Diese Ausdrücke fassen die Essenz von Adichies Botschaft zur Geschlechtergleichheit und der Bedeutung des Feminismus in der heutigen Gesellschaft zusammen. Adichies TED-Talk dient als mächtige Plattform für kulturellen und literarischen Ausdruck, die Kluft zwischen persönlichen Erzählungen und universellen Themen der Geschlechtergleichheit und sozialen Gerechtigkeit überbrückt. Ihre Fähigkeit, persönliche Erfahrungen, kulturelle Einblicke und feministische Ideale miteinander zu verweben, schafft eine überzeugende Erzählung, die weltweit

Widerhall findet und Gespräche sowie Aktionen für eine inklusivere und gerechtere Gesellschaft inspiriert. In ihrer Rede verwebt Adichie ihren nigerianischen kulturellen Hintergrund mit dem globalen feministischen Diskurs und betont die Bedeutung von sozialer, politischer und wirtschaftlicher Gleichheit zwischen den Geschlechtern. Durch persönliche Anekdoten und gesellschaftliche Beobachtungen wirft sie Licht auf den weitreichenden Einfluss von Geschlechterstereotypen und die Notwendigkeit einer inklusiveren und gerechteren Gesellschaft. Adichies Sprachgebrauch spiegelt eine Mischung aus formellen und informellen Elementen wider, die bei einem vielfältigen Publikum Anklang finden. Indem sie den nigerianischen englischen Dialekt und kulturelle Bezüge einbezieht, verleiht sie ihrer Botschaft Authentizität und betont das Zusammenspiel von Sprache, Kultur und feministischen Idealen. Darüber hinaus fordert Adichies feministischer Diskurs konventionelle Geschlechternormen und Machtstrukturen heraus und setzt sich für die Stärkung von Frauen und den Abbau patriarchaler Strukturen ein. Durch ihre soziolinguistische Analyse unterstreicht sie die Rolle der Sprache bei der Gestaltung von Perspektiven und der Förderung sozialen Fortschritts, betont die Notwendigkeit, gesellschaftliche Erwartungen neu zu gestalten und Geschlechterdiskriminierung zu bekämpfen. Insgesamt ist Adichies TED-Talk "*We Should All Be Feminists*" ein kraftvoller Essay, der die Bedeutung von Geschlechtergleichheit und das Bewusstsein für Inklusion im 21. Jahrhundert diskutiert. Ihre Erkundung dessen, was es bedeutet, eine Frau in der heutigen Gesellschaft zu sein, dient als Aufruf zur Stärkung für alle, warum wir alle den Feminismus als treibende Kraft für Veränderung annehmen sollten. Einige ihrer denkwürdigsten Aussagen sind:

- ✓ *"We Should All Be Feminists"*

Diese Aussage dient als Aufruf zur Gleichstellung der Geschlechter und stellt die Vorstellung infrage, dass Feminismus nur ein Frauenthema ist. Adichies Ausdruck betont die Bedeutung von Inklusivität und die Notwendigkeit, dass alle Menschen den Feminismus als treibende Kraft für Veränderungen annehmen. Dieses Zitat unterstreicht die Notwendigkeit einer inklusiveren und vielfältigeren Gemeinschaft, die allen zugutekommt, unabhängig vom Geschlecht. Diese Zitate zeigen Adichies literarische und kulturelle Perspektiven auf Geschlechterrollen, Erwartungen und die Bedeutung des Feminismus in der heutigen Gesellschaft. Ihr Einsatz von rhetorischen Mitteln, wie Wiederholung und Antithese, schafft eine kraftvolle Erzählung, die

weltweit bei den Zuhörern Anklang findet und Gespräche sowie Maßnahmen für eine inklusivere und gerechtere Gesellschaft inspiriert.

- ✓ *"Culture does not make people. People make culture"*

Dieses Zitat betont die Handlungsfähigkeit von Individuen bei der Gestaltung ihrer eigenen Kultur. Adichie hebt hervor, dass Kultur keine statische Entität ist, die von außen auferlegt wird, sondern vielmehr ein Produkt menschlicher Handlungen und Interaktionen. Diese Idee unterstreicht die Bedeutung individueller Beiträge zur kulturellen Landschaft und stellt die Vorstellung von Kultur als monolithische Entität infrage.

- ✓ *"We ate quickly, because even the sauce tasted of sweat"*

Dieses Zitat bietet eine lebendige Darstellung der sinnlichen Erfahrung des Essens im kulturellen Kontext. Adichies Verwendung sensorischer Details, wie dem Geschmack von Schweiß in der Soße, erzeugt ein kraftvolles Bild, das die kulturelle Bedeutung von Nahrung und ihre Auswirkungen auf unsere Sinne und Erinnerungen hervorhebt. Es unterstreicht, wie Lebensmittel Schichten von Bedeutung tragen und intensive Reaktionen hervorrufen können, die mit kulturellen Erfahrungen verbunden sind.

- ✓ *"Is it love, this irrational need to have you by my side most of the time? Is it love, this sense of security I feel in our silences? Is it this feeling of being in my place, of being complete?"*

Hier geht es um die Komplexitäten von Liebe und Beziehungen. Adichies Verwendung rhetorischer Fragen lädt zur Introspektion und zur Betrachtung über die Natur von Liebe, Intimität und emotionaler Erfüllung ein. Der Passus erforscht die Feinheiten der Liebe jenseits bloßer Geselligkeit und berührt Themen wie Sicherheit, Zugehörigkeit und emotionale Ganzheit im Kontext von Beziehungen. Diese Zitate zeigen Adichies literarische und kulturelle Perspektiven und enthüllen ihre nuancierte Erforschung von Handlungsfähigkeit, sinnlichen Erfahrungen und emotionalen Komplexitäten. Durch ihre eindringliche Sprache und introspektive Fragen taucht Adichie tief

in die Feinheiten menschlicher Interaktionen, kultureller Einflüsse und emotionaler Landschaften mit Tiefe und Sensibilität ein.

- ✓ *"We say to girls, 'You can have ambition, but not too much. You should aim to be successful, but not too successful. Otherwise, you will threaten the man"*

Hier verdeutlicht Adichie den gesellschaftlichen Druck auf Frauen, sich traditionellen Geschlechterrollen anzupassen. Adichie betont die einschränkenden Erwartungen, die Mädchen und Frauen auferlegt werden, welche ihre Ambitionen und ihren Erfolg begrenzen. Der Satz 'sonst bedrohst du den Mann' unterstreicht die Angst vor der Herausforderung patriarchaler Normen und den Konsequenzen, wenn Frauen zu viel erreichen. Dieses Zitat unterstreicht die Notwendigkeit einer inklusiveren und gerechteren Gesellschaft, in der Frauen ihre Ziele verfolgen können, ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen haben zu müssen.

- ✓ *"Feminist: the person who believes in the social, political and economic equality of the sexes."*

Diese Definition des Feminismus betont die Bedeutung von Gleichheit in allen Lebensbereichen. Adichies Definition hebt die Notwendigkeit eines umfassenden Ansatzes für Feminismus hervor, der nicht nur soziale und politische Gleichheit, sondern auch wirtschaftliche Gleichheit umfasst. Dieses Zitat unterstreicht die Notwendigkeit eines vielschichtigen Ansatzes zur Erreichung der Geschlechtergleichstellung und stellt die Annahme in Frage, dass Feminismus ausschließlich auf die Rechte von Frauen ausgerichtet ist.

4. Digitale Innovationnen und die Förderung afrikanischer Literatur und Kultur durch Adichies TED Talk.

In der heutigen digitalen Ära spielen digitale Innovationen eine entscheidende Rolle bei der Förderung und Verbreitung afrikanischer Literatur und Kultur. Besonders hervorzuheben ist hier Chimamanda Ngozi Adichies TED Talk, der nicht nur als inspirierendes Beispiel für die Nutzung digitaler Plattformen dient, sondern auch als Katalysator für globale Diskussionen über afrikanische Identitäten und kulturelle Themen fungiert. Diese Untersuchung beleuchtet, wie Adichies TED Talk durch digitale Medien dazu beiträgt, afrikanische

Literatur und Kultur einem breiteren internationalen Publikum zugänglich zu machen und dabei traditionelle Narrative herausfordert und neu interpretiert.

4.1. Die transformative Wirkung von Videoediting auf Adichies TED Talk

In Analysen von Adichies Vorträgen "TED x Euston", jedoch als Video, erreicht ihr Vortrag *"We Should All Be Feminists"* allein auf YouTube virale 2,3 Millionen Aufrufe. Seit ihrem Erfolg hat Adichie den Vortrag auch in ein Mini-Buch adaptiert, 64 gedruckte Seiten einer modifizierten Transkription des Vortrags. Adichie hätte solch hohe Zugriffszahlen nicht allein erreichen können, ohne die Hilfe der TED-Organisation. Im Gegensatz zu Text bietet das Video-Medium die Unmittelbarkeit von Bild und Ton. Jedoch macht das Video das Private öffentlich. Auf dem Bildschirm ist es kein Geheimnis, dass Adichie beim ersten Anblick eine Schwarze Frau ist. Akustisch wird sie durch ihren ausländischen Akzent als amerikanische Afrikanerin identifiziert, nicht als Einheimische dieses Landes. Auf der anderen Seite könnten in Adichies schriftlichem Text einige ignorante Personen möglicherweise nicht sofort erkennen, dass Adichie Schwarz ist. Im Gegensatz dazu vergessen die Zuschauer in Videoform nie Adichies Identität als Frau mit Farbe. Somit stellt die allgegenwärtige Erinnerung an ihre Identität im Film gefährlich die Frage: Empfangen die Zuschauer Adichie zuerst als schwarze Frau, oder hören sie den Inhalt ihrer Ideen und kategorisieren sie sie zuerst als Schriftstellerin, Rednerin, Aktivistin? Während keine konkrete Maßnahme existiert, um dies zu beantworten, könnte die unerklärliche Frage beunruhigender sein. Eine weitere einzigartige Funktion des Videos ist seine Fähigkeit, die physische Präsenz bei der tatsächlichen Veranstaltung nachzubilden. Verschiebungen im Winkel zeigen deutlich Schnitte in Videos an, während es in geschriebenen Texten in Adichies Geschichten und Magazininterviews viel schwieriger oder sogar unmöglich ist, genau zu bestimmen, welche Teile bearbeitet wurden. Wenn die Kamera von unten auf Adichie am Podium zeigt (Tiefenwinkel), setzt das Bild Adichie in einer Art Wolkenkratzer-Winkel.(Van Rompay, 343: 2008) bezeichnet dieses Phänomen als Vertikalitätsschema der Kinematografie, bei dem ein Objekt, das höher aufsteigt, als dominanter, kühner oder beeindruckender wahrgenommen wird. Demnach theorisieren (Meyers-Levy et Peracchio, 456: 1992), dass niedrige Kamerawinkel in Verbindung mit positiven Botschaften dazu führen können, dass das Publikum die Subjekte tatsächlich positiver wahrnimmt. Das Video-Medium erfasst auch

Publikumsreaktionen, um diejenigen zu lenken, die online zuschauen. Wenn Zuschauer sich des Publikumsverhaltens bewusst werden, könnte dies beeinflussen, wie sie Adichies Worte aufnehmen – entweder indem es ihnen hilft oder ihre Bedeutung erschwert: Aber egal, da der Feminismus unafrikanisch war, beschloss ich, mich jetzt als glückliche afrikanische Feministin zu bezeichnen. Zu einem Zeitpunkt war ich eine glückliche afrikanische Feministin, die Männer nicht haste und hohe Absätze für sich selbst, aber nicht für Männer trug. (Gelächter des Publikums). Das Gelächter hier deutet darauf hin, wie Zuschauer Adichies Sarkasmus bereits aufgegriffen haben, und es macht zukünftige Zuschauer darauf aufmerksam, ihre Botschaft als ironisch zu interpretieren. Selbst durch das Gelächter schneidet die Kamera nicht weg, um die Reaktionen der Menschen zu zeigen; sie bleibt in einer mittleren Nahaufnahme von Adichies Gesicht und Oberkörper. Indem sie den Fokus auf Adichie behält, verstärkt die Kameraführung den Inhalt dieser Worte durch ihre Gesichtsausdrücke und Körpersprache. Auf diese Weise stützt die Positionierung der Kamera Adichies Autorität.

4.2. Die Wirkung von Lernplattformen auf Adichies TED Talk

Die zunehmende Verbreitung und Nutzung von Lernplattformen hat die Art und Weise, wie Bildungsinhalte konsumiert und diskutiert werden, revolutioniert. Chimamanda Ngozi Adichies TED Talk *"We Should All Be Feminists"* ist ein bemerkenswertes Beispiel dafür, wie solche Plattformen die Reichweite und den Einfluss eines Vortrags erheblich erweitern können. Lernplattformen wie Coursera, edX und TED-Ed haben eine zentrale Rolle dabei gespielt, Adichies Vortrag einem globalen Publikum zugänglich zu machen. Der TED Talk *"We Should All Be Feminists"* wurde auf der TED-Website und YouTube millionenfach angesehen und ist in verschiedene Sprachen übersetzt worden. Diese Plattformen ermöglichen es Menschen weltweit, unabhängig von ihrer geografischen Lage oder ihrem sozioökonomischen Hintergrund, an Adichies Diskurs teilzunehmen. Adichies Vortrag wird häufig in akademischen Kursen und Schulprogrammen verwendet, um Themen wie Geschlechtergerechtigkeit und Feminismus zu behandeln. Beispielsweise bietet die Harvard University einen Online-Kurs auf edX an, der Adichies Vortrag als Ausgangspunkt für Diskussionen über Geschlechterrollen und Gleichberechtigung nutzt (edX: 2023). Durch die

Einbindung solcher Inhalte in formale Bildungsprogramme können Lernende tiefere Einsichten gewinnen und kritisch über gesellschaftliche Normen reflektieren. Lernplattformen bieten oft interaktive Funktionen, die es den Teilnehmern ermöglichen, sich aktiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen. TED-Ed bietet beispielsweise ein begleitendes Lernmodul zu Adichies Vortrag an, das Diskussionsfragen und Aktivitäten umfasst, die das Verständnis und die Reflexion über die behandelten Themen fördern (TED-Ed: 2023). Solche interaktiven Elemente können das Engagement der Lernenden erhöhen und tiefere Diskussionen anregen.

Trotz der zahlreichen Vorteile gibt es auch Herausforderungen. Einige Kritiker argumentieren, dass die digitale Vermittlung komplexer Themen wie Feminismus zu einer Vereinfachung oder Verzerrung der Inhalte führen kann. Zudem besteht die Gefahr, dass die Anonymität des Internets zu oberflächlichen oder polarisierten Diskussionen führt. Es ist daher wichtig, dass Lernplattformen Mechanismen zur Moderation und Unterstützung konstruktiver Diskussionen bereitstellen. Im Filmbereich besagt ein altbekanntes Sprichwort: "Editoren sind die letzten Schreiber". Während Adichie möglicherweise ihre eigene Rede für den TED Talk verfasst hat, kontrolliert einmal im Internet das Video selbst die Geschichte, die durch das Bearbeiten erzählt wird, wie engagiert sich online Zuschauer fühlen. Auf YouTube haben Zuschauer die Möglichkeit, die Rede zu pausieren oder sogar abzubrechen. Deshalb kritisiert der Theoretiker Walter Benjamin das Videomedium in seinem Essay "Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit" die Identifikation des Publikums mit dem Schauspieler ist in Wahrheit eine Identifikation mit der Kamera (Benjamin, 217: 1968). Nach Benjamin schafft die massenhafte digitale Reproduktion, wie die Verbreitung von Adichies Rede im World Wide Web eine unauthentische oder illusorische Beziehung zwischen Schauspieler und Zuschauer - zwischen Adichie und ihrem Publikum. Jedoch ist dieser Prozess der massenhaften digitalen Reproduktion, den Benjamin beklagt, weil er die Authentizität zerstört, genau der Prozess, der Aktivismus im 21. Jahrhundert möglich macht. Ohne das Internet könnten aufgezeichnete Reden wie dieser TED Talk nicht weit über das Publikum von ein paar hundert Personen hinaus verbreitet werden. Das Medium Video bietet einen wertvollen Kompromiss: Obwohl Adichies Botschaft durch Editoren und Einschränkungen leicht gestört wird, erreicht sie

eine größere Plattform, nicht nur die TED-Bühne, sondern auch den TED YouTube-Kanal, der ihr bis heute Millionen von Aufrufen beschert hat. Laut Hellers Berichterstattung die Konferenz ist berühmt dafür geworden, ihre Redner berühmt zu machen... Heute bekommt das durchschnittliche TED-Video vierzigtausend Aufrufe innerhalb von vierundzwanzig Stunden (Heller: 2012). Die Anerkennung, die Adichie durch das Viralwerden ihrer Vorträge erhalten hat, hat wesentlich zu ihrem Status als prominente Autorin beigetragen. Indem sie ihre Autorität an Editoren und Organisationen abgibt, gewinnt Adichie sie vollständig zurück, indem sie mehr Menschen beeinflusst.

5. Adichie im Vergleich zu anderen zeitgenössischen afrikanischen Stimmen im literarischen Diskurs.

Chimamanda Ngozi Adichie ist eine zentrale Stimme der zeitgenössischen afrikanischen Literatur, deren Werke die Themen Identität, Migration und Feminismus tiefgründig erforschen. Um ihre literarische Position besser zu verstehen, ist es hilfreich, sie im Kontext anderer Autorinnen zu betrachten, die ähnliche Themen behandeln, darunter Buchi Emecheta, Yaa Gyasi, Sefi Atta, Tsitsi Dangarembga und Zadie Smith.

Buchi Emecheta ist bekannt für ihre kritischen Darstellungen der Herausforderungen, denen nigerianische Frauen in patriarchalen Gesellschaften begegnen. In ihrem Werk *The Joys of Motherhood* thematisiert sie die Geschlechterrollen, die Frauen auf eine häusliche Sphäre reduzieren, und fragt: *"A woman's place is in the home, but what if the home is not a safe place?"* (Emecheta, 45: 1979). Diese Reflexion zeigt die beengenden und oft gefährlichen Realitäten, denen Frauen ausgesetzt sind, was an die Kämpfe erinnert, die auch Adichies Protagonistinnen erleben. Während Adichie jedoch häufig einen Weg zu Selbstbestimmung und Stärke aufzeigt, wie zum Beispiel in *Americanah*, neigt Emecheta dazu, den dunkleren Aspekt dieser Unterdrückung zu beleuchten.

Yaa Gyasi erforscht in ihrem Debütroman *Homegoing* die tiefen Wunden, die Kolonialismus und Sklaverei hinterlassen haben. Sie unterstreicht: *" The history of a people is not just the history of their suffering; it is also the history of their resilience"* (Gyasi, 112: 2016). Dieser Gedanke des Überlebens und der Stärke inmitten des Leids spiegelt Adichies eigene Beschäftigung mit der nigerianischen Identität wider, besonders in ihrem Roman *Half of a Yellow*

Sun, der sich mit dem Biafrakrieg und dessen Nachwirkungen auseinandersetzt.

Sefi Atta behandelt in *Everything Good Will Come* die Schwierigkeiten, mit denen junge Frauen in Nigeria konfrontiert sind, und spricht den Einfluss des Umfelds auf das Individuum an: *" We are all products of our environment, but we can choose to break free "* (Atta, 78: 2005). Diese Aussage erinnert an Adichies Betonung der Selbstbestimmung und die Möglichkeit, gesellschaftliche Erwartungen zu durchbrechen. Beide Autorinnen ermutigen ihre Figuren dazu, die Grenzen, die ihnen auferlegt werden, zu überwinden, sei es durch individuelle Entscheidungen oder den Wunsch nach Freiheit.

Tsitsi Dangarembga thematisiert in *Nervous Conditions* die Rolle des Geschlechts und des Kolonialismus im Zimbabwe der 1960er Jahre. Ihre Protagonistin bemerkt: *" I was not sorry for being born a girl; I was sorry for being born into a world that did not value me "* (Dangarembga, 34: 1988). Diese scharfsinnige Beobachtung zu den Geschlechterrollen in einer patriarchalen Gesellschaft spiegelt Adichies eigenen Feminismus wider, der in ihrem Essay *We Should All Be Feminists* umfassend entwickelt wird. Beide Autorinnen hinterfragen die sozialen Strukturen, die Frauen in ihren Gesellschaften abwerten und marginalisieren.

Zadie Smith widmet sich in *White Teeth* dem Leben von Migranten in London und der Frage nach Identität und Zugehörigkeit. Sie schreibt: *" We are all part of the same story; we just have different perspectives" (*Smith, 210: 2000). Smiths Bemerkung zur Vielfalt der Erfahrungen innerhalb der Migrantengemeinschaften knüpft an Adichies Erzählungen von multiplen Identitäten an, insbesondere in *Americanah*, wo die Protagonistin Ifemelu zwischen ihrer nigerianischen Herkunft und ihrem Leben in den USA balanciert.

In den Werken dieser Autorinnen finden sich Parallelen und Unterschiede zu Adichies Schriften. Sie alle untersuchen die Herausforderungen, die afrikanische Identitäten im globalen Kontext prägen, und stellen die Frage nach Geschlecht, Kultur und Zugehörigkeit. Trotz gemeinsamer Themen wie Feminismus und Widerstand unterscheiden sich die Herangehensweisen. Adichie präsentiert oft eine optimistischere Sicht auf das Potenzial ihrer

Protagonistinnen, während Emecheta eher die bedrückenden Realitäten patriarchaler Systeme schildert.

Zudem nutzt Adichie in ihren modernen Erzählungen, wie in *Americanah*, digitale Kommunikationsformen wie Blogs und soziale Medien, während andere Autorinnen traditionellere narrative Strukturen bevorzugen. Insgesamt zeigt sich Chimamanda Ngozi Adichie als Teil eines reichen literarischen Erbes, das von bedeutenden afrikanischen und diasporischen Stimmen geprägt wird. Ihre Werke tragen zu einem umfassenden Diskurs über Identität, Resilienz und die Rolle der Frauen bei und erweitern die afrikanische Literatur um differenzierte Perspektiven auf die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft.

Zusammenfassung

Abschließend lässt sich sagen, dass der tiefgreifende Einfluss von Chimamanda Ngozi Adichies Worten im digitalen Zeitalter nicht zu unterschätzen ist. Durch ihren meisterhaften Einsatz literarischer Techniken wie Metaphern, Symbolik und rhetorischer Mittel schafft Adichie Aussagen, die nicht nur einprägsam, sondern auch tiefgehend wirkungsvoll sind. Diese Aussagen, reich an kulturellen Referenzen und Kontexten, sprechen ein vielfältiges globales Publikum an und überschreiten geografische und kulturelle Grenzen. Die digitale Landschaft hat eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung und Interpretation von Adichies Worten gespielt. Plattformen wie soziale Medien und Online-Foren haben ihre Stimme verstärkt und weitreichende Gespräche angeregt sowie die öffentliche Meinung zu kritischen Themen wie Feminismus, Rassismus und sozialer Gerechtigkeit beeinflusst. Ihr TED-Vortrag "We Should All Be Feminists" veranschaulicht, wie digitale Medien ihre Botschaften in den Mainstream katapultieren können, Inklusivität fördern und gesellschaftliche Normen herausfordern. Adichies Fähigkeit, sich mit zeitgenössischen Diskursen zu beschäftigen und globale Dialoge zu inspirieren, unterstreicht die dauerhafte Macht ihrer Worte. Ihre Arbeit spiegelt nicht nur die Komplexität individueller und kollektiver Identitäten wider, sondern ermutigt auch zu einer Neubewertung etablierter Normen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist Adichies Rolle in der kulturellen Übermittlung innerhalb der afrikanischen Literatur, wo ihre Werke die Vielfalt und Tiefe afrikanischer Erzählungen und Traditionen betonen. Während wir das digitale Zeitalter navigieren, prägen und bereichern Adichies Aussagen weiterhin Gespräche und fördern eine inklusivere und gerechtere Gesellschaft. Diese Analyse hebt

die Bedeutung ihrer Beiträge und die anhaltende Wirkung ihrer literarischen und kulturellen Einsichten auf den zeitgenössischen Diskurs hervor.

Literaturverzeichnis

ADICHIE , Chimamanda Ngozi, (2015), *We Should All Be Feminists*. New York, NY: Anchor Books.
ADICHIE, Chimamanda Ngozi, (2006), *Half of a Yellow Sun*. New York, Alfred A. Knopf.
ADICHIE, Chimamanda Ngozi, (2009), *The Thing Around Your Neck*. New York, Alfred A. Knopf.
ADICHIE, Chimamanda Ngozi, (2013), *Americanah*. New York, Anchor Books.
ADICHIE, Chimamanda Ngozi, (2021), *Notes on Grief*. New York, Alfred A. Knopf.
ATTA, SEFI, (2005), *Everything Good Will Come*, Farafina Books.
BENJAMIN, Walter, (1968), *The Storyteller: Reflections of the Works of Nikolai Leskov*, New York, Schocken, 83-109.
BENJAMIN, Walter, 1968, "*The Work of Art in the Age of Mechanical Reproduction.*". New York, Schocken, 217-251.
BOOKNODE, (2023), *Commentaires sur les livres de Chimamanda Ngozi Adichie*. [https://www.booknode.com/ 25.05.2024]
DANGAREMBGA, TSITSI, (1988), *Nervous Conditions*, Ayebia Clarke Publishing Ltd., 1988.
DIABATE, A., (2019), *Écriture et Diaspora: une lecture de Chimamanda Ngozi Adichie*, Harmattan Edition.
EDX, (2023). Gender and Sexuality: Applications in Society. Harvard University [https://www.edx.org/learn/gender-studies/university-of-british-columbia-gender-and-sexuality-applications-in-society 10.05.2024]
EMECHETA, BUCHI, (1979), *The Joys of Womanhood*, Heinemann.
GYASI, YAA, (2016) *Homegoing*, Knopf.
HELLER, Nathan, (2012), *Listen and Learn*, The New Yorker.

MARTENPEROLIN, M., (2023), *Citations des livres de Chimamanda Ngozi Adichie*. [https://www.marionmartenperolin.com/post/citations-chimamanda-ngozi-adichie 20.05.2024]
MEYERS-LEVY, J., PERACCHIO, L., (1992), *Getting an Angle on Advertising: The Effect of Camera Angle on Product Evaluations*, Journal of Marketing Research, 29(4), 454- 461.
NICOLE. G., (2023). *Critique du roman "Americanah" de Chimamanda Ngozi Adichie*. [https://nicoleg.com/critique-americanah 20.05.2024]
ROZENBAUM, C., (2023), *Analyse du roman "Americanah" de Chimamanda Ngozi Adichie*. *Zone Critique*, 15(2), 42-51.
SCHICHO, TERESA ANNA, (2019), *Die Übersetzung von Identität in Chimamanda Ngozi Adichies Americanah*. Masterarbeit.
SMITH, ZADIE, (2000), *White Teeth*, Hamish Hamilton.
VAN ROMPAY, T., (2008), *Product expression: Bridging the gap between the symbolic and the concrete*, Product Experience, 333- 351. Amsterdam, Elsevier Ltd.

Biographie de l'auteur

Sihem Chafi, née le 04.07.1988 à Oran, est enseignante de langue allemande comme langue étrangère à l'Université d'Oran 2 depuis 2020. Auparavant elle a occupé le même poste à l'Université d'Alger-2 Bouzareah de 2017 à 2020. Elle a étudié l'allemand à l'Université d'Oran et est titulaire d'un doctorat obtenu en 2015, sa thèse portait sur l'impact des médias numériques sur le développement des compétences orales des étudiants en cours d'Allemand comme langue étrangère. Ses recherches se concentrent sur les nouvelles méthodes d'enseignements et d'apprentissage de la langue allemande comme langue étrangère. En plus de son activité d'enseignement, elle est membre du laboratoire de langues Transmed et a occupée des fonctions administratives en tant qu'adjoint de la section allemande à l'université d'Alger 2 de 2018 à 2020